

Weiterbildungscurriculum Innere Medizin

	Übersicht	Inhalt
1. und 2. Jahr Stationsarbeit	<ul style="list-style-type: none"> • 6 Monate Stationsarbeit mit Basisausbildung in der Allgemeinen Inneren Medizin • Zusammenarbeit mit erfahrenen Kollegen • Grundkenntnisse in der internistischen Funktionsdiagnostik (Lz-RR, Lz-EKG, Ergometrie, Sonographie, Röntgendiagnostik) • Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz, Kursus Sonographie • Beteiligung an klinikinternen Fortbildungen (Röntgenbesprechungen, abteilungsinterne Fortbildungen, Fortbildungen Herzzentrum, Tumorboard) • Mitarbeitergespräche I + II 	<p>1. Basisausbildung Allgemeine Innere Medizin:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patientenaufnahme (Anamnese, klinische Untersuchung, Labor, EKG) • Diagnosestellung, Ausschluss von Differentialdiagnosen, Erstellen von Diagnostikplänen • Festlegung von Behandlungsstrategien (Medikation, interdisziplinäre Therapie) • Strukturierte Visiten (Oberarzt, Chefarzt) • DRG, Qualitätssicherung • Verfassen von Arztbriefen (gemäß klinikinternen Standards) • Mitarbeitergespräch I: Einarbeitungsphase, Integration in das Team <p>2. Erwerb von Fertigkeiten und Erfahrungen in:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gesprächsführung mit Patienten und Angehörigen • Pharmakotherapie • Betreuung von Schwerstkranken und Sterbenden • Grundlagen der Tumorthapie (Tumorboard) • Palliativmedizinische Maßnahmen, geriatrische Scoring-Systeme • Vorsorge- und Früherkennung • Ernährungsbedingten Störungen (Diabetes mellitus, Hyperlipoproteinämien) einschl. diätetischer Behandlung • Indikationsstellung zur physikalischen Therapie • Psychosomatische Erkrankungen • Ärztliche Begutachtung

		<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Punktions- und Katheterisierungstechniken (Aszites, Pleura, Venen - diagnostisch und therapeutisch) • Regelmäßige Bereitschaftsdienste (nach 2-3 Monaten Einarbeitung) <p>4. Arbeit in den Funktionsbereichen IM:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertung und Beurteilung von Elektrokardiogrammen, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessungen • Durchführung von Ergometrien, Lungenfunktionstests, Sonographie und Echokardiographie • Sonographie-, Echokardiographiekurs fakultativ • Assistenz Knochenmarkpunktionen • Erwerb der Fachkunde Strahlenschutz <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergespräch II: Inhalte der Facharztweiterbildung
<p>3. Jahr Intensivstation</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Intensivstation mit Möglichkeit zum Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (80 Std.-Kurs und 50 Einsatzfahrten) • Kurs Intensiv-/Notfallmedizin Notfall-Echokardiographie und – Sonographie, Notfall-Bronchoskopie • Mitarbeitergespräch III 	<p>1. Basisausbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spezielle 3-4-wöchige Einarbeitung gemäß klinikinterner Standards • Versorgung von Patienten mit Funktionsstörungen lebenswichtiger Organsysteme • Intensivbehandlung akuter Lungen- und Nierenversagen, sowie akuter Störungen des zentralen Nervensystems • Behandlung von Schockzuständen, Sepsis und Multiorganversagen • Hirntoddiagnostik • Transport von Intensivpatienten • Krankenhaushygienische und organisatorische Aspekte der Intensivmedizin • Differenzierte Beatmungstechniken, Beatmungsentwöhnung

		<ul style="list-style-type: none"> • Häodynamisches Monitoring mittels PICCO-System • Differenzierte Rhythmustherapie bei symptomatischen Rhythmusstörungen (passagere Schrittmacheranlage, medikamentöses Management, Kardioversion) • Gesprächsführung mit lebensbedrohlich erkrankten Patienten und deren Angehörigen unter Kenntnis ethischer und juristischer Belange (Patientenverfügung, Betreuungsvollmacht) <p>2. Spezielle Techniken:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arterielle und zentralvenöse Katheteranlagen • Anlage von Drainagen (Pleura, Abdomen), einschließlich Kontrollen • Kardiopulmonale Wiederbelebung • Analgesie und Sedierung • Endotracheale Intubation und dilatative Tracheotomie • Kardioversionen, Defibrillationen und Elektrostimulation des Herzens • Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin (80-Stundenkurs und 50 Einsatzfahrten) fakultativ <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergespräch III: Ausbildung Allgemeines Krankenhaus, Logbuch, Rotation und Einarbeitungszeit, Intensivstation, Notarztkurs, Erwerb der Zusatzbezeichnung Notfallmedizin
<p>4. Jahr Funktions- abteilung oder Rotation in die Kardiologie</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Rotation in die Kardiologie (alternativ Tätigkeit als Stationsarzt, Funktionsassistent Endoskopie/Sonographie) • Mitarbeitergespräch IV 	<ul style="list-style-type: none"> • Stationsarbeit (Mitarbeit auf spezialisierter kardiologischer Station und IMC) nicht-invasive kardiologische Diagnostik • Durchführung und Beurteilung von Echokardiographien, Stress-Echokardiographien, Transoesophagealen Echokardiographien, Doppler-/Duplex-Untersuchungen des Herzens und der peripheren Gefäße,

		<p>Langzeituntersuchungsverfahren, Home-Monitoring, telemedizinische Patientenführung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeit bei: Kontrollen von Herzschrittmachern und Defibrillatoren, Nicht-invasive kardiale Bildgebung (Kardio-MRT, Szintigraphie), Betreuung spezieller Ambulanzen (Rhythmusambulanz, Herzinsuffizienzambulanz, angiologische Ambulanz), Konsiliardienst • Mitarbeitergespräch IV: Rotation Kardiologie, Logbuch
<p>5. und 6. Jahr Schwerpunkt- weiterbildung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Tätigkeit als Stationsarzt / Funktionsassistent • Schwerpunktbereiche: Gastroenterologie, Diabetologie, Intensivmedizin • Funktionsbereiche: Endoskopie, spezialisierte Sonographie, Diabetologie, Intensivstation • Mitarbeitergespräche V + VI 	<p>Spezialisierte Weiterbildung Gastroenterologie</p> <p>1. Basisausbildung: Die Basisausbildung im Bereich der Viszeralmedizin (Station 2a) erweitert die Inhalte der bisherigen internistischen Weiterbildung</p> <p>2. Erwerb von zusätzlichen Fertigkeiten und Erfahrungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorbeugung, Erkennung und Behandlung von Stoffwechselerkrankungen und Erkrankungen der Verdauungsorgane, Infektionskrankheiten, akute und chronische Nierenerkrankungen, Grundlagen onkologischer Diagnostik und Therapie • Bereitschaftsdienste mit Betreuung der allgemeinen, interdisziplinären Notfallaufnahme • Versorgung von schwerstkranken Patienten auf der Palliativstation • Durchführung von diagnostischen und therapeutischen Punktionen (Pleura, Bauchhöhlen, Leber, Tumore) • Einführung in chemotherapeutische Behandlung onkologischer Patienten • Tägliche Fallbesprechungen <p>3. Funktionsbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ultraschall der Schilddrüse

		<ul style="list-style-type: none"> • Farbduplexsonographien der viszerale Gefäße und des Darms • Kontrastmittelsonographie der Leber • Mitarbeit und nach Anleitung eigenständige Durchführung von Ösophagus-Gastro-Duodenoskopien einschl. Notfallmaßnahmen, perkutanen endoskopischen Gastrostomien (PEG), Coloskopien und Proktoskopien • Mitarbeit und je nach individuellen Fortschritten eigenhändige Durchführung endoskopischer retrograder Cholangiopankreatikographien (ERCP), Endosonographien, Bronchoskopien, Intestinoskopien • Mitarbeit und Durchführung therapeutischer Interventionen (Polypektomie, Blutstillungsverfahren, endoskopische Punktionen, transluminale Drainagen) <p>Spezialisierte Weiterbildung Diabetologie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Pathophysiologie, Diagnostik, Therapie bei Typ-I und Typ-II-Diabetes • Kursus Diabetologie (Ärztchammer) • Versorgung und Betreuung von Diabetiker Typ 1/2 • Diabetesorientierte Anamnese (Sozial-, Familien-, Diabetesanamnese) • Diabetesorientierte klinische Untersuchungen • (Fußstatus-Stimmgabeluntersuchung, Pulsstatus und Art. Doppler unteren Extremitäten,) • Differentialdiagnostik des Diabetes Typs (Autoimmundiagnostik, C-Peptid, oGTT) • Diagnostik und Behandlung von diabetischen Folgeerkrankungen (DFS, pAVK, Harnwegsinfekte, Diab. Nephropathie, Mikraltest , 24h-Sammelurin, U-Status, U-Kultur)
--	--	--

		<ul style="list-style-type: none"> • Glukosestoffwechselkontrolle (BZTP, HBA1C) • Weitere Diagnostik Begleiterkrankungen (Ruhe-/Belastungs EKG,Cholesterinstatus, • Augenhintergrunduntersuchung, 24-h RR-Messung) • Diabetestypgerechte Therapie mit <ol style="list-style-type: none"> I. Oralen Antidiabetika mit Berücksichtigung Kontraindikationen II. Insulintherapie (ICT, CT, CSI) III. Erstellung diabetesgerechten Ernährungsplan IV. Bewegungstherapie • Therapie des Diabetisches Fußsyndrom <ol style="list-style-type: none"> I. Fußprophylaxe (Fußpflegetyps, Schuhwerk) II. Therapieregel chronischen Wunden • Aktive Teilnahme an einer Diabetikerschulung mit Betreuung der Teilnehmer inkl. Insulinanpassung, BZ-Besprechungen, Patientengesprächen über die Vermeidung von Folgeerkrankungen, Risikofaktoren, Erklärung der Medikamentenwirkung, Motivationsgespräche <p>Spezialisierte Weiterbildung Intensivmedizin</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie intensivmedizinischer Krankheitsbilder (Herz-Kreislauftherapie, Sepsis, Beatmung, Therapie metabolischer Störungen): • intensivmedizinische Behandlung gebietsbezogener Krankheitsbilder • Hämodynamisches Monitoring mittels PICCO-System • differenzierte Diagnostik und Therapie bei vital bedrohlichen internistischen Erkrankungen • Management der NIV und invasiven Beatmung einschließlich extracorporaler Verfahren (Kardio ITS) • differenzierte Elektrotherapie des Herzens und spezielle
--	--	--

		<p>Pharmakotherapie der akut vital bedrohlichen Herz-Rhythmusstörungen</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierter Einsatz von extrakorporalen Nierenersatzverfahren • Bronchoskopie • Notfallsonographie • Differenzierte antibiotische Therapie • enterale und parenterale Ernährung einschließlich Sondentechnik • Mitarbeitergespräch V/IV: Inhalte der Facharztweiterbildung, Rotation Funktionsbereich, Logbuch; Vorbereitung auf die Facharztprüfung, Resümee der Ausbildung
--	--	--

Kontinuierliche und fakultative Fortbildungsangebote

- fakultative Morgenfortbildung mit aktiven Vorträgen
- 2 x wöchentlich Röntgenbesprechung
- wöchentlich interdisziplinäres Tumorboard
- wöchentliches kardiologisch - kardiochirurgisches Kolloquium
- Teilnahme an internen Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an externen Fortbildungsveranstaltungen
- Teilnahme an nationalen und internationalen Kongressen
- Dozententätigkeit an der Krankenpflegeschule
- wissenschaftliche Tätigkeit im Rahmen von klinischen Studien
- Möglichkeit der Promotion
- Teilnahme an Sektionen
- Beteiligung an Patientenvorträgen
- Studentenunterricht im Rahmen der Lehrverpflichtung für die Universitäten Kiel und Hamburg

- Tätigkeit als Assistentensprecher
- Teilnahmemöglichkeit am Programm des Ärztevereins und der
- Fortbildungsakademie der Ärztekammer S-H (örtliche Nähe)
- Teilnahme am Kurs Fachkunde Rettungsdienst

Weiterbildungsberechtigte Ärzte Innere Medizin

Prof. Dr. D. Ludwig

1988-1989 Assistenzarzt, Klinik für Radiologie, Universitätsklinikum Lübeck
1989-1994 Assistenzarzt, Innere Medizin, Universitätsklinikum Lübeck
Dez. 1994 Oberarzt, Med. Klinik I und internistische Endoskopie, Universitätsklinikum Lübeck
1998 Leitender Notarzt in Lübeck
Jan. 1999 Stellvertretender Leiter der interdisziplin. Notarzwache
Juni 1999 Oberarzt, Intensivstation Med. Klinik I, Universitätsklinikum Lübeck
April 2000 Habilitation
Okt. 2000 Leiter Gastroenterologie und Hepatologie, Med. Klinik I, Universitätsklinikum Lübeck
Feb. 2005 Außerplanmäßige Professur am Universitätsklinikum Lübeck
seit 2008 Chefarzt Innere Medizin, AK Segeberger Kliniken GmbH

Prof. Dr. G. Richardt

1984-1985 Ausbildungsstipendium der Deutschen Forschungs-Gemeinschaft am Pharmakologischen Institut der Justus-Liebig-Universität Giessen
1985-1992 wissenschaftlicher Assistent in der Inneren Medizin III der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
1992 Habilitation an der Fakultät für Klinische Medizin I der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg
1992-1996 Oberarzt der I. Med. Klinik am Klinikum rechts der

Isar und am Deutschen Herzzentrum der
Technischen Universität München
1996-2002 stellvertretender Klinikdirektor und leitender
Oberarzt der Med. Klinik II am Universitätsklinikum
Lübeck
1997 außerplanmäßige Professur an der Med.
Universität zu Lübeck
2002 kommissarischer Direktor der Med. Klinik II am
Universitätsklinikum Lübeck
Seit 10/2002 Chefarzt für Herz-Kreislauf-Zentrum an den
Segeberger Kliniken GmbH
Ärztlicher Direktor des AK Segeberger Kliniken
GmbH

Weiterbildungsberechtigte Innere Medizin – Gastroenterologie

Prof. Dr. D. Ludwig, Dr. G. Schlenk

Weiterbildungsberechtigte Innere Medizin – Diabetologie

Prof. Dr. D. Ludwig, E. Mainski

Weiterbildungsberechtigte Innere Medizin – Internistische Intensivtherapie

Prof. Dr. D. Ludwig, M. Rode